

Korrekturfach und Sozialleben

Beitrag von „vanter“ vom 9. März 2020 22:52

Zitat von watweisich

Also, wenn ich chronisch überlastet bin, dann kann der Job nicht zufrieden machen. Da lügt man sich doch was vor?? Ein Job darf mich nicht überlasten und meine Gesundheit gefährden. Mit solch einem Job kann ich mich nicht zufrieden geben, ausgeschlossen.

Und wenn wir Lehrer etwas für unser Wohl erreichen wollen, sei es Entlastung, sei es ein besseren Gehalt, dann ist diese Arbeitszeitstudie leider keine gute Argumentationsgrundlage.

Hier würde ich dich einfach mal bitten, diese Verallgemeinerungen zu unterlassen bzw. für alle Lehrkräfte zu sprechen oder gegenteiligen Stimmen ihre Relevanz abzusprechen. Natürlich kann mich ein Job chronisch überlasten; mein Leben besteht aber zum Einen nicht nur aus dem Job.

Zum Anderen sind beispielsweise auch junge Eltern chronisch überlastet, haben für nichts mehr Zeit als für den Nachwuchs, müssen nachts alle zwei Stunden raus und Wickeln, Fläschchen geben oder weißichwas. Tagsüber rennen sie im Job herum wie die Zombies und wirken so, als hätten sie vier Tage Wacken hinter sich. Kurioserweise hörst du von diesen Menschen zwar Klagen, aber alle haben ein grenzdebiles freundliches Lächeln auf den Lippen, weil offensichtlich etliche elterliche Endorphine ausgeschüttet werden, wenn der oder die Kleine sie glucksend anlächelt.

Wer sich im Job, im Hobby oder sonstwie Glücksmomente sichert, der steckt jahrelange Überlastung in einem Teilbereich des Lebens locker weg.

Nur ein Beispiel zum Stichwort Klausuren: Ich kann mich stundenlang darüber freuen, wenn eine Schülerin, die stets und ständig ne Vier mit sich herumschleppte, plötzlich im Erörterungsaufsatz ne 2 abstaubt. Ich habe dann vielleicht ne Klausur korrigiert und viel Zeit aufgewendet, aber ich kann mich über das Ergebnis freuen und ebenso auf den Folgetag, an dem ich der Schülerin ihr Werk überreiche.

Solltest du diese Glücksmomente nicht kennen, da der Job dich absolut fertig macht, dann solltest du in dich hineinhorchen: Gibt mir der Job, ein Hobby oder das Privatleben ausreichend positive Kicks, um den Stress zu bewältigen? Oder fließt meine gesamte Energie in einen Lebensbereich, den ich einfach nicht kompensieren kann? Ist die Antwort negativ, sollten individuelle Konsequenzen gezogen und/oder professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

Die Konsequenz kann aber nicht sein, gestressten aber zufriedenen KuK einzureden, dass sie unzufrieden sind. Das ist auch nochmal eine ganz andere Kategorie, als einfach nur um Beistand, Rat und Verständnis zu bitten. Letzteres ist natürlich absolut legitim.